smaintentinde Irnicedaninudapersade.

Grafisbeiblatt für unsere Abonnenten.

C 5

ihr,

ten. nfer in

cauf

Rot.

eiß=

gen.

hat

bten

öğe

ber

(iiď=

mait

bem

ofe

das

jalb

tehr

nn's

nnt,

(Rachbruck verboten.)

Die Dollarvilla.

Rovelle von M. Gaber.

Otto legte bem neuen Freunde bie Sand auf die Schulter

"Bir hatten uns ein Jahr lang nicht gesehen", sagte er mit leichter Berlegenheit. "Da hat's natürlich gleich eine Springslut von Reuigkeiten gegeben. Aber seht ist wieder Ebbe eingetreten und das Schiff sieht, daß es sich sestgesahren hat. Ra — wir werden's schon wieder slott machen." "Soll ich das Frühstilct in den Garten bringen?" fragte

"Soll ich das Friihstild in den Garten bringen?" fragte Anna. "Die Herren werden hungrig und durstig sein, und das Mittagessen ist in einer Stunde fertig."

das Mittagessen ist in einer Stunde fertig."
"Das ist doch selbstverständlich", schalt Minnie-"Uedrigens habe ich dir vorhin bereits Bescheid gesagt. Du bist wirklich manchmal recht vergestlich." samtne Stiefmütterchen am Gartenrande und stedte fie in ben Gürtel.

Die Tage verrannen im Fluge. Selbst ein wenig Regenweiter, das die Kette schöner Sonnens und Blittezeit unterbrach, verslatterte in der Lust fröhlichen Beisammenseins. Otto und Fritz sorgten redlich dasilt, daß der Frohsinn im Hause nicht zur Ruse kam. Der ausgedehnte Besitz dot Wege mannigsaltigster Art. Man konnte einen waldbestandenen, schättigen Sügel emporklimmen, von dem aus man einen herrlichen Rundblid auf die Elbe und die umliegenden Ortschaften genoß, oder auf grüner Wiese im warmen Sonnenschein liegen, sangausgestreckt, und dem Spiel der Falter zuschauen, die von Blume zu Blume schwebten. Auch ein Teich war da, der träumend mitten im Walde lag wie ein großes, wachsames Auge, und zierliche Ruderboote schaukelten sich an seinem User im plätschernden Wellenspiel. Breite, schöngepslegte Promenadenwege sührten kreuz und quer



Anna entfernte sich mit beleidigter Miene, und Fritz warf ihr einen mitleidigen Blid nach.

Gleich darauf huschts auch Minnie in's Haus. Sie eilte auf ihr Zimmer, riß die Tire zum Kleiderschrank auf und nahm die Kleider heraus, eins nach dem anderen; und bei jedem wurde ihre Miene disserer.

"Es ist nicht ein einziges dabei, das mir gefässt", dachte sie. "Ich sam doch auch jetzt keine bunten Farben anlegen, das wäre herzlos." Sie betrachtete prissend ein weißes Stidereisseid, das mit schwarzen Samtschleisen verziert war. Einen Augenblid zauderte sie noch, dann vertauschte sie das graue Kleid, das sie trug, mit dem weißen, "Der alte Herr wird mir das nicht ilbes nehmen", dachte sie dabei. "Wir haben ja Mai und heute ist ein besonders heißer Tag."

Im voriibergeben pfliidte sie noch ein paar bunkel-

durch den Park, über den jeht der liebliche Maimonat die ganze verschwenderische Fille seiner Gaben streute. Es war ein Paradies auf Erden.

Otto Kullmann's Urland war auf acht Tage bemessen. Wie schnell war diese Zeit verslogen! Wie schnell war die Stunde da, wo er abschiednehmend vor Monika stand und ihr bewegt und ernst zum lettenmale ins liebe Antlit blidte. Er schied mit schwerem Herzen von ihr. So viel Undestimmtes, Unklares lag wie ein trilber Schleier über der nächsen Zukunst. Er sah Kämpse vorans, die ihr junges Herz würde durchsechten müssen, Unstimmigkeiten, die Berstand und Herz zum Streit miteinnander sühren mußten. Es war ihm nicht schwer geworden, in ihren klaren Augen das Rätsel ihrer Seele zu lesen, das sie selbst noch nicht einmal erkannt hatte und das sie ersehnte voll Unruhe und Bangigkeit. Er wußte, daß sie dem neuen

und zur auses bestiegenden Diebe er blidden tagtad buid.
Freund hatte ihm seine Liebe zu Monika besannt; er date
kom gestanden, daß er Monika's Bild schon kange mit
heinelicher Lede unnverbe und daß die wenigen Tage ihres Beisammenseins genilgt hätten, um seiner Liebe Festigkeit und Tiefe zu geben. Er sagte, daß er bereit sei, Minnie als ein armes Mädchen zu freien und fie nicht minder hochhalten werde, als wenn fie die Millionenerbin bletbe. Gar zu gern hatte Otto ber Entwidelung ber Dinge weiter guges chaut und den Triumph genossen, den der Sieg der Liebe tiber bas Gold bes alten amerikanischen Sonderlings errang. Denn bas seine Schwester ihre Liebe nicht bem fonoben Gelbe gum Opfer bringen wiirbe, bas wußte er. Benn sie Friz Kullmann liebte, dann war es eine tiese, innige Liebe, so wie eben beutsche Mädchen lieben.

Und als er jum lettenmale in bie glangenben Augen seiner Schwester schaute, in benen eine unausgesprochene Frage bebte, ba legte er seine breite,gebräunte Seemannsband auf die Stelle, unter der das Herz schlug und lagte: Bib acht, baß es immer fo fest und gleichmäßig schlägt, wie

ein beutsches Berz schlagen nuß." Da fand Minnie ihr altes Lachen wieder, und sie sagte 311 Otto: "Ich habe mein Herz ja immer auf dem rechten

Muf Wedderbefiefen!" rief er ihr bom Abteil aus gu

und fcwentte die Mitte.

Sie winfte bem abrollenben Wagen nach. Rufen tonnte fle nicht. Sie schlucte tapfer an ben auffteigenben Eranen und dachte traurig: "Run bin ich wieder gang allein auf ber Belt!"

Brit und Minnie fagen im Garten. Der junge Better hatte seinem Rusinchen soeben mit allen Riinsten feiner Beredsamleit zu beweisen gesucht, daß fie die Grausamleit ber Beftimmung bes alten Berrn Matter gar nicht in ihrem ganzen Umfange erfassen könne, ba sie ja nicht liebe. Er bagegen bermöge schaubernd in ben Abgrund zu bliden, den diese entsetliche Bestimmung endlich einmal - friiher ober später - in ihr Lebensgliid reißen wirde. Er fiebe ein Madden, er liebe es bon gangen Bergen, und ber Schmers, bag er bon ihr laffen miffe, bringe ihn faft um ben Berftanb.

Minnie rif bie Rofe, Die in ihren ichlanten Fingern lag und bie fie vorhin noch voll Bartlichkeit an bie Lippen geführt hatte, weil fie Rosen über alles liebte, in lauter Neine Stilde. "Du liebst", stammelte sie und wurde gang weiß im Gesicht vor Entsetzen.

Schon nach bem erften Tage ihres Beifammenfeins hatte es Otto durchgesett, daß sie sich als Berwandte buzten.

"Barum erichricht bu benn barüber fo, liebe Rufine ?" frage er. Gein Berg begann ju hammern. Ohne baß fie se merfte, nidte er ein gang flein wenig naber gu ihr bin auf ber Bant, auf ber fie beibe fagen.

"36 ? Ad - ich bin boch gar nicht erichroden", stammelte sie. "Du bildest dir das nur ein, Nämsich das von der Liebe. Ich — nämlich ich — habe auch jemanden lieb.

Bon gangem Bergen.

Fritz ergriff Minnie's Hand und driidte sie als Auß-druck gartlicher Teilnahme. "Wir sind also Leidenss gefährten - fagte er melancholisch, während ihm ber Schast aus den Augen blitte. "Aber nun sage mir auch ben Ramen dessen, den du liebst. Du willst es nicht? Gut. Dann sage ich dir den Ramen des Mädchens, das ich liebe, mich nicht. Aber ihr Bilb will ich bir zeigen. Ich trage es lenmer bei mir. Schon feit Monaten. Gieh einmal her . .

Er hatte feine Brieftasche geöffnet und ihr eine Photopraphie entnommen, die er der heftig wehrenden Minnie bor die Augen hielt. Sie hielt die Hande bor Die Augen gepreßt und ihre Schultern gudten, ale ob fie

oco mir . . Sie ift wirflich beinahe lo hibich

In Minnie regte fich die Reugier. Sie blingelte mit ben Augen und riß sie dann plötlich auf, ganz groß und ganz weit. Sie hatte ihr eigenes Bildnis erkannt.

"Frit!" rief sie entriistet. "Wagst bu es, mich gu

berspotten ?"

Da umschlang er fie mit beiben Armen und flüsterte ganz dicht an ihrem Ohr: "Aber Minnie — be bist doch sonst ein so Muges Madden. Berftehst bu benn nicht, baß ich dich lieben muß? Ich liebte dich ja schon lange, ehe ich dich gesehen hatte. Und nun . . .

Beiter tam er nicht. Sie hatte fich plothlich gang gu thin hingewendet und lag nun an feinem Bergen und lachte und weinte in einem Atemzuge. Und als fie endlich ihrer Erregung Meister geworben war und ihren holden Mund endlich von seinen Küssen freigab, fagte sie mit Entschiedens heit: Morgen fahre ich nach Dresben und melbe es beim Erbschaftsgericht, daß ich auf alles verzichte, weil ich heis raten will. Und dann kann ich beine Frau werden."

Er nickte und schloß sie auf's neue in seine Arme. Wir haben vier Arme und können arbeiten," sagte er.

Um anderen Morgen fuhren Frit und Minnie nach

Buerft, als sie zwischen ben Felbern hin zum Bahnhof schritten, hatten sich Mund und Augen in steter Bewegung befunden, so viel hatten sie einander zu sagen gehabt. Rur bon bem 8wed ihrer gemeinsamen Fahrt hatten fie nicht gelprochen. Der war gans in ben Hintergrund gedrängt worden von ber füßen Gewißheit, daß fie fich liebten und einander angehören wollten für's gange Leben. Dann aber, als sie in ben Polstern bes Wagens sagen, kamen ihre Lippen zum Schweigen. Rachdenklich blidten sie zu ben breiten Henstern hinaus auf die vorüberfliegende Lands ichaft, und bon Beit zu Beit glitten Minnie's Augen icheu au Brit bin und ihre Finger tafteten nach feiner braunen. berben Sand. Ein Ausbrud von Willen und Kraft lag auf seinem Gesicht, ber ben früheren leichtfinnigen Zug gang daraus verwiichte. Und auch Minnie wurde es ernft gut mute. Sie war fich bewußt, daß fie ihren Reichtum und ihre Gelbständigfeit bingeben wollte, um ihrer Liebe millen. Sie war voller Bertrauen auf biefe feften, fraftigen Sanbe, auf die zwei arbeitstiichtigen Urme, die fiir fie zu ichaffen bereit waren und ihr Schut, ihr Halt werden follten in allen Röten und Mengften.

Mis fie in der Stadt angelangt waren und den Bahn: hof verließen, war es noch zu friih, um zum Erbschafts. gericht zu gehen. Sie einigten sich babin, bag Minnie gus nächst ihrer friiheren Serrin Febora Lorikoff einen Besuch ab-stattete, um sie zu bitten, sie bis zum Tage ihrer Hochzeit mit Frit bei sich aufzunehmen und zu beschäftigen. Welche Art die Arbeit sei, bas wäre ihr gleich. Dann wollte Minnie Die gerichtliche Erffarung abgeben und guleht mit Frig auf ber Brilht'ichen Terraffe gufammentreffen. Frit wollte inzwischen zu herrn Balter fahren und ihn fragen, ob er

ibn wieber einstellen fonne,

Der Fabrifbefiger ertannte feinen friiheren Ungeftellten fogleich wieber. Er hatte immer ein besonderes Wohlges fallen an bem geschiedten, juberläffigen und flugen jungen Mann gefunden.

Sie tommen mir getabe recht", sagte er und musterte Frih mit einem langen Blid. "Wein Expeditionschef, Herr Johnson ift erfrankt" ein Bug bon Berachtung Tegte fich um bie Lippen bes Sprechers. "Run - ob frant ober nicht, er with niemals wieder für meine Firma arbeiten."

Er fchritt einige Male im Zimmer auf und ab. Johnson hat für seine eigne Tasche gesorgt; er hat fich bon meinen Kunden ansehnliche Provisionen zahlen lassen, zu denen er keinesfalls berechtigt war. Ich will Leute um mich sehen, die in der Arbeit nicht ein Mittel zum Gelderwerb, sondern auch ein hobes Gut erbliden, bas höchste, (E)

an

be

be

in

6

ber

benten, Leute, bie beutscher Gestimming lind."
Den follen sich in mir nicht getäuscht seben", sagte ber junge Mann mit leuchtenben Mugen.

erwieberte Walter und ftredte feinem neuen Schön",

Angestellten die feste, breite Hand entgegen. Ich engagiere Sie also hiermit für den Posten des Expeditionschefs. Morgen früh können Sie Ihre Stellung anfreten. Ihr Gehalt ift bas nämliche, mas Bere Johnson bezog, tropbem er febon feit Jahren in biefer Eigenschaft für mich tätig war und Gie immerhin erft ein Anfanger auf bem Boften finb."

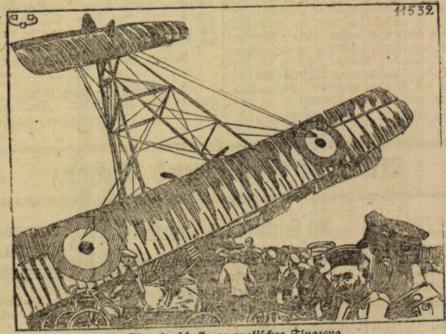
Es war Frit jumute, als brebe fich alles um ihn ber im Kreise. Aber er meisterte seine Freude, rif Die Haden gusammen, wie er es mahrend seiner Diensigeit bei ber Garbe in Berlin so meisterlich gelernt hatte, und sagte furg: "Ich danke Ihnen!"

Walter nickte kurz und wandte sich wieder seinem Schreibtisch zu. "Ein schneidiger Kerl!" dachte er bei sich. Fritz ging über den wohlbekannten Hof, den Jwan soben mit der ihm eigenen Sorgfalt und Langsamkeit fegte.

und folgte bem Fingerzeig ber breiten Ruppel, Die bas Dach ber Hoffirche fronte, und ihr Blid trug den Dant ihres Herzens jum himmlischen Bater empor.

Febora Loritoff hatte fie herglich empfangen. "Liebste Minnie," hatte fie gefagt, "Gie find ein rettenber Engel für mich." Die Brantausstattung Febora's war soeben abgeliefert worben. Run mußte jebes Stiid ausgepadt, gepriift und mit bem Schmud bon Schleifen berfehen werben. Und Benobia war nicht mehr ba! Und als Minnie, beren Entgilden iiber alles, was ihre Augen schauten, gar nicht zur Ruhe kam, sagte, daß sie ebenfalls Braut sei und bemnächst heiraten werde, ba hatte Febora sie auf beide Bangen gefüßt und ihr eine icone Brautausstattung versprochen, die sich Minnie felbft aus ben reichen Schapen bier gufammenftellen fonne. Minnie habe ihr manche ichivere Stunde burch ihren Frohfinn erhellt, imd bafür fei fein Dant ju groß.

Und außerbem — ach, das war das allerschönsie! Minnie hatte einen großen, diden Brief in der Hand, ber ihr auf bem Erbichaftsgericht ausgehandigt worben war.



Ein abgefchoffenes englisches Fluggeng.

Im vorübergehen Kopfte er ihm auf die Schulter, was Iwan mit einem Ichiichternen, bantbaren Lächeln erwiderte. Einen Mugenblid blieb ber neue Expeditionschef fteben und fandte einen langen Blid auf die Stätten bes Fleiges, mo taufende von arbeitefreudigen Sanden gufammenwirften gu gemeinsamem Werk. Und sein Berg schwoll in ber Freude auf die neue, schöne Ausgabe, die ihm bas Schickfal gestellt hatte. Dann aber fette er feine Fuße in Trab, um Dinnie fein Gliid, bas ja auch bas ihrige war, zu verkiinben,

Minnie wartete bereits auf ihn. Sie saß auf einer Bank auf ber Briihl'schen Terrasse, schaute auf den filmmernden Strom zu ihren Füßen und nach den jenseitigen, grunen Ufern bin, fie fat die Elbe hinauf und hinunter, wo weiße Dampfer über bie blauen Fluten glitten und fcnelle Ruberboote bon einem Ufer gum anderen fuhren. Sie fah die ftolgen Briiden, Die fich wie brette Banber fiber ben Strom fpannten und ben Bertehr gwifden ber Altftabt und der Neuftabt vermittelten. Und genau fo wie bas wir-belnde Leben rings um fie ber, fo wirbelte es auch in ihrem Köpfchen herum. Go wie der Sonnenscheln, ber bas gange lebendige Bild bier mit feinem Gold übergoß, fo mar auch bie Freude und bas Gliid über fie hingeschüttet worden von ber gutigen Sand bes Schidfals, bas fich eines armen Mab-

Brit fah den weißen Umichlag ichon von fern auf Minnie's Schofe blinken. Gin freudiges Ahnen burchzudte ihn, bag Minnie boch vielleicht nicht gang leer ausgegangen fei, nachbem fie lo ehrlich Bergicht geleiftet hatte um ihrer Liebe

"Mc Frit," fagte Minnie mit Tranen in ben Mugen Erzählen tann ich bir das alles gar nicht. Da wirde boch fein vernünftiges Beug aus meinem Munde tommen, wenn ich jeht fprechen wollte. Lies hier ben Brief, ben ber felige Herr Matter für mich hinterlaffen hat. Dann weißt bu alles."

Frit feste fich auf die Bant neben Minnie und fas; "Meine liebe Minniel Es freut mich, daß bu beinem Bergen gefolgt bift und bich nicht haft bon ber Liebe gum Golbe um bein Lebensgliid betrifgen laffen. 8mar hatte ich noch gern gewußt, ob bein Better Grit wirflich bein G: forener ift - aber bas ift ichlieflich Rebenfache. Die Hauptsache ist doch, daß du gliidlich bist.

Das eigentliche Testament, bessen Abschrift bir nurmehr ausgehundigt worben ift, acht bich gur Befiberin bec "Dollarvilla", und bes gan Grundstide, bas fie um-ichließt. Ich will bir babut für alle Wechselfälle bes Lebens eine Heimat sichern, benn man weiß nie. was alles nech kommen kann. Ich tue kas nicht nur aus Dankbarkeit melleno

der mir lange Jahre bindurch in Kalisonnien ein treuer Gefährte war umb bessen Lob nich so schwer tras wie der eines Bruders. Franz Kullmann ist als ein armer Teusel gestorben, obwohl er ebenso sleißig arbeitete wie ich. Das Glüd ist eben eine Dame, und Damen sind launische Geschöpse. Widersprich mir nicht, denn auch du bist davon nicht ausgenommen.

Das Bermögen, welches ich brüben im Goldlande erworben und in guten Papieren beim Kredit Lhonnais deponiert habe, braucht du also nicht, denn du hast ja deinen Liebsten dagegen eingetauscht. Du hast klug gehandelt, liebes Kind. Glaube einem alten Manne, der die Jagd nach dem Golde als eine tolle Komödie verachten Iernte. Der Ribelungshort, dieser unermessliche reiche Schatz, ruht mitten im deutschen Reiche, in der Menschen Bruft.

Ich hatte eine Schwester, ein liebliches und fröhliches Mädchen wie du; wir wuchsen ausammen auf an den Bundergestaden des Bater Rhein. Ich verließ sie, um dem trügerischen Drang nach irdischen Schätzen nachzujagen. Als ich in die Seimat zurückehrte, lebte sie längst nicht mehr. Aber ich sah ihr Kind, die schöne Fedora Lorikoss aufihrem Schlitten über den weißen, glitzenden Schnee jagen wie eine Königin. Sie ist reich. Sie liebt, sie ist Braut. Sie brauchte weder mein Geld noch meine Liebe. Daß sie, dem väterlichen Einsluß zum Trop, deutsch ist ihrem ganzen Wesen und Denken nach, daß daß deutsche Blut in ihr den Sieg siber die vom Bater übersommene slavische Art erräng, erschien mir wie ein Himmelswunder. Es mahnte mich auch an eine andere, noch ungelöste Schuld.

Huch biefe follft bu erfahren, mein liebes Rinb. 3ch

wellte, und sich auf die Bühnenlausdahn vorbereitete. Marilla war arm, ich aber wollte reich werden, ich versprach ihr, nach kurzer Zeit aus dem Goldlande wiederzusehren, mit Schähen beladen, und ihr ein Märchenleben zu bereiten. Ach, ich war ein Phantast, und sie glaubte mir. Unser Kind, die kleine Annemarie auf den Armen, kehrte sie in ihre Heimat zurückt. . . und wartete auf mich.

Auch sie lebt längst nicht mehr. Sie ist balb barauf gestorben vor Sehnlucht nach mir, vor Aummer und Rot. Ihr Kind aber, meine Tochter Annamaria, hat sich in heiße blütiger Leidenschaft gegen Rußlands Gesehe vergangen. Sibirien ist ihr Los geworden. Dort in der Verbannung hat sie sich einem Leidensgenossen vermählt, dem hochbegabten Iwan Penschisoff, der seht als blöder Arbeiter die Höse fegt in Walker's Fabrik. Annamaria teilt sein Leben der Rot und Dürstigkeit mit derselben Liebe, die ihre unglicksliche Mutter einst sür mich empfand.

Ja, liebes Kind, es ist ein seltsam Ding, wenn man fünfzig Jahre lang die Entwicklung der Dinge aus dem Auge verliert und sich dann plötzlich vor die letzte große Ausgabe gestellt sieht, den Schlußstein zu setzen auf das eigene verworrene Tun. Du wirst es verstehen, weshalb ich mein Bermögen, auf das du verzichtet haft, nunmehr an Annamaria Pentschiloss vermache.

Gedenke in Treue beines väterlichen Freundes

Joachim Matterna."

Frit ließ den Brief sinken. "Annamaria, Iwan's Frau!" sagte er staunend. "Bas tun wir nun zunächst?"
(Fortsetzung folgt.)

Allerlei Ernft und Scherz #

Gin wichtiges, fleines Mittel bei Berlegungen der Fingernägel. Der Berluft eines Fingernagels ift befanntlich schmerzhaft. Der Schmerz wird gelindert, wenn man etwas Kollodium auf die verlette Stelle

Bilderrätsel.



Stuffölung: Das Leben lehrt besser, als Aebner und Buch.

des Nagels bringt. Dieser Stoff hält den alten Nagel fest, dis der neue darunter gewachsen ist. Nur muß man darauf achten, das Kollodium nur auf den Nagel selbst zu bringen und nicht gleichzeitig auf die umgebende Haut.

Den Gefallenen und Bermundeten.

Die ihr nun ruht unterm Todesfeld, Pflichttren jeder, jeder ein Gold, Gott hab euch felig! Ihr habt euer Teil Redlich gewirft, ju bes Baterlands heil.

Und die ihr ftögnt in qualvollem Schmerg, Bahne gusammen, heiter bas herg! Euch ward ein herrliches Schickfal vergönnt, Daß ihr fürs Baterland leiden fönnt.

Blut hat von altersher eigene Kraft, Blut hat von je Erlöfung geschafft. Freut euch ihr Treuen: es sommt ener

Guerm Boll und bem Recht jugut!

Jede Wunde von blutiger Wal, Jede Wunde ein Ehrenmal, Jede Wunde ein Unterpfand Endlichen Sieges fürs Vaterland.

Ihr, die dem Tode schon anvermählt. Ihr, die von brennenden Wunden gequalt, Dant ench, ihr Brüder, und Preis und Ruhm!

Lenchtend ftrahlt ener Belbenium.

€ Rätsel · Ecke

Zweifilbige Scharade.

Mein erstes wird ost statt des Ganzen genannt Mein zweites wird so erst mein Ganzes, Wenn zuvor es beraubt seines Kranzes. Es wird zwar auf weite Fernen erkannt, Doch mehr auf der See noch als auf dem Land.

> Rätjel. Bon 6. 3.

Bor meinem Blid ein Etwas glänzt, Ein Zeichen serner Zeit; Mein Leben hat es holb umfränzt Mit Lieb und Zärtlichteit. Es schloß wohl manchem Erbensohn Weit auf des Glüdes Tor, Doch viele andre standen schon Vitter enttäuscht davor. Denn leicht entslieht des Glüdes Spur Mein Etwas legt das klar: Fehlt ihm ein einzig Zeichen nur, Is's jeder Freude dar.

ber zweifilbigen Charobe: Maftbaum; bes Batfele: Tenuring, traurig.



Brantwortl. Redakteur: M. 3hring. Druck und Berlag: 3hring & Fahrenholt, G. m. b. S., Berlin SO.